

**Thema / Anlass** Dritte Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund  
**Datum, Ort / Raum** 15.09.2022, Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund  
**Protokollführer** Christopher Sadlowski  
**Nächster Termin / Ort** 28.11.2022, t. b. a.

Tab für neue Zeile

**Teilnehmer\*innen** Dr. Thomas Bach, Dirk Becker, Dirk von Bracht (bis 18:30), Annette Budde, Dr. Kerstin Dobers, Annika Gomell, Franz-Bernd Große-Wilde, Prof. Dr. Volker Helm, Dr. Monika Hirsch, Philipp Hoicke, Harry Jääskeläinen, Philipp Kaczmarek, Hartmut Koch, Thomas Lau, Katrin Lögering, Torsten Mack, Dr. Henning Moldenhauer, Maxim Motrash, Daniel Müller, Marcus Patrias, Kerstin Ramsauer, Detlef Raphael, Dr. Uwe Rath, Arnela Sacic, Christopher Sadlowski, Hans-Georg Schwinn, Peter Silberg, Dennis Soldmann, Michaela Voß, Matthias Wanner, Ludger Wilde (ab 18:00)

**Anlagen** Präsentation ClimateView, Rollenverständnis & Arbeitsweise des Klimabeirates

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
01	I	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Herr Raphael begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste des Klimabeirates herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und die bisherige gute Zusammenarbeit.</p> <p>Herr Raphael berichtet von Hinweisen zur Terminfindung, wonach durch umfängliche Verpflichtungen von Klimabeiratsmitgliedern eine Teilnahme an den Sitzungen nicht immer gewährleistet werden könnte. Er verweist darauf, dass für 2023 Termine des Rates, des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und der Fraktionssitzungen berücksichtigt worden sind, um insbesondere auch den Vertreter:innen des Rates eine Teilnahme an den Sitzungen des Klimabeirates zu ermöglichen. Zudem bietet die Stellvertreter:innen-Regelung allen stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern des Klimabeirates die Möglichkeit, sich bei Verhinderung vertreten zu lassen. Übereinstimmend besteht die Auffassung, dass eine Terminabstimmung mit allen stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern des Klimabeirates und deren Stellvertreter:innen nicht praktikabel ist und die Termine unter Berücksichtigung vorgenannter Eckpunkte zwischen dem Vorstand des Klimabeirates und der Geschäftsstelle frühzeitig für das Folgejahr abgestimmt werden sollten. Herr Raphael sichert zu, dass für den Fall, dass eine Mehrheit der Mitglieder des Klimabeirates an einem der Termine verhindert sein sollte, selbstverständlich nach einem alternativen Termin gesucht werden wird.</p> <p>Herr Raphael bedankt sich im Namen des Vorstandes und des Klimabeirates für die vorbereitenden Arbeiten zur Sitzung des Klimabeirates und den Sitzungen der Projektgruppen bei Herrn Christopher Sadlowski und der Koordinierungsstelle Klimaschutz des Umweltamtes Dortmund.</p> <p>Des Weiteren ist Herr Raphael erfreut über die Besetzung der zweiten Stelle für die wissenschaftliche Begleitung und Geschäftsführung des Klimabeirates zum 01.10.2022 durch Frau Annika Gomell. Frau Gomell befindet sich aktuell in Anstellung an der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Stadtklimatologie und wird in Kürze ihre Promotion zum Thema „Klimatologie barometrischer Höhlen“ abschließen. Der Klimabeirat heißt Frau Annika Gomell nach einer kurzen Vorstellung herzlich willkommen.</p>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		<p>Der Vorstand des Klimabeirates begrüßt Herrn Dirk von Bracht, Klimaschutzmanager und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle Klimaschutz, als Referenten für den Tagesordnungspunkt 2.</p> <p>Der Klimabeirat richtet Herrn Rafael Lech seine Glückwünsche zur Besetzung der neuen Position als Regionalleiter (Bereich Beratung und Bildung) für die Region Ostwestfalen der Verbraucherzentrale aus. Der Klimabeirat ist erfreut darüber, dass Herr Lech weiterhin als Mitglied des Klimabeirates mitwirken möchte.</p> <p>Herr Raphael lässt den Workshop des Klimabeirates am 31.05.2022 und die daraus resultierten Projektgruppen Revue passieren. Er sei sehr erfreut über den erfolgreichen Workshop, die gute Dokumentation und die Entwicklung innerhalb des Klimabeirates. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern der Projektgruppen für die Arbeitsergebnisse, die unter Tagesordnungspunkt 3 vorgestellt werden.</p> <p>Unter den Tagesordnungspunkten 5 und 6 sollen die zur Sitzung versandten Vorlagen zur Arbeitsweise und zum Rollenverständnis, die aus den Ergebnissen des Workshops abgeleitet worden sind, verabschiedet werden.</p> <p>Vor dem Hintergrund einer Anregung des Klimabündnisses zur Nachbesserung bzw. Überarbeitung von Planungen und Maßnahmen der Stadt mit Klimarelevanz weist Herr Raphael darauf hin, dass durch den Ratsbeschluss vom 04.07.2019 die Klimarelevanz in den Vorlagen für den Rat dargelegt werden muss. Eine vollständige Überprüfung aller Planungen, Konzepte und Maßnahmen auf Klimaschädlichkeit ist u.a. deshalb nicht sinnvoll, weil damit dringende Investitionen in den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung verzögert und erhebliches Personal gebunden würde. Zudem ermöglicht das unter Tagesordnungspunkt 2 vorzustellende Controlling-Instrument künftig eine bessere Kontrolle für die Klimarelevanz.</p> <p>Der Vorstand berichtet, dass Herr Kahlert, der heute leider nicht anwesend sein kann, den Mitgliedern des Klimabeirates die Möglichkeit bietet, die Wasserwerke Westfalen in Schwerte zu besichtigen. Interessent:innen für eine Besichtigung am 25.10.2022 werden gebeten, Herr Sadlowski eine Interessenbekundung zu übermitteln. Herr Sadlowski wird nach seinem Urlaub (bis 03.10.2022) auch noch einmal auf diesen Termin hinweisen. Zudem regt Herr Raphael an, dass auch weitere Mitglieder des Klimabeirates zur Besichtigung von Projekten und Infrastruktureinrichtungen sowie zu Sitzungen des Klimabeirates einladen können.</p> <p>Herr Raphael weist auf die Mitgliederliste hin, die durch die Geschäftsführung versandt wurde. Dahingehend bittet er alle Mitglieder, diese Daten noch einmal zu kontrollieren und etwaige Änderungs- oder Ergänzungswünsche an Herrn Sadlowski und Frau Gomell (ab 01.10.22) zu senden.</p> <p>Zum Abschluss bittet Herr Raphael, die ausliegenden Datenschutzerklärungen auszufüllen. Im Rahmen der Sitzung wird Frau Sarah Franke, studentische Mitarbeiterin des Umweltamtes, Fotos anfertigen, die für die Internetseite und etwaige Pressemeldungen Verwendung finden werden. Der Klimabeirat dankt Frau Franke, auch für ihren Einsatz für den Relaunch der Internetseite der Koordinierungsstelle Klimaschutz.</p>	
<b>02</b>	<b>I</b>	<p><b>Vorstellung „Controlling-Instrument Klima“</b></p> <p>Herr von Bracht erläutert den aktuellen Stand des Controlling-Instruments Klima von ClimateView anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist. Im Anschluss an</p>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		<p>den Vortrag zeigt Herr von Bracht über einen Testzugang, wie der Zugriff auf das Dashboard und den Szenarioeditor voraussichtlich aussehen werden.</p> <p>Frau Ramsauer, Herr Jääskeläinen, Herr Dr. Moldenhauer, Herr Wanner sowie weitere Diskussionsteilnehmer:innen begrüßen das Controlling-Instrument. Auf die Frage nach der Funktionsweise erläutert Herr von Bracht, dass im Bereich der weiteren Modellierung eine Variante mit Ampelsystem vorgesehen ist. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, die Historie der einzelnen Handlungsfelder zu betrachten und den Zielerreichungsgrad darzustellen. Zum einen soll das Controlling im „Top-Down“-Prinzip z. B. durch die direkte Ansprache oder die direkte Auftragserteilung durch einzelne Fachbereiche erfolgen. Andererseits besteht auch die Möglichkeit eines „Bottom-Up“-Prinzips. So ermöglicht ClimateView Fachbereichen festzustellen, welche Klimarelevanz ihre Vorhaben und Maßnahmen haben und wie diese im Sinne des Klimaschutzes beeinflusst werden können. Auch ist die Weiterentwicklung des Instruments um qualitative Ziele, wie beispielsweise um nicht-energetische Emissionen, möglich.</p> <p>Herr von Bracht betont, dass es zahlreiche Möglichkeiten der Anpassung gibt und es sich vor allem um ein ‚lebendes System‘ handelt, was stetig auf die Ansprüche angepasst werden soll, was die Firma ClimateView, ein schwedisches Startup-Unternehmen mit etwa 60 Mitarbeiter*innen, versichert hat. Er bittet darum, ihm etwaige Wünsche des Klimabeirates zur weiteren Überarbeitung zu übermitteln, da die Schreibrechte im Umweltamt liegen und dort vorerst auch verbleiben sollen.</p> <p>Angeregt wird, das Controlling-Instrument sachgerecht für die Bürger*innen aufzubereiten und eine Verdichtung der Daten auf der Startseite vorzunehmen. Denkbar wäre eine Klimauhr oder ein Klimabarometer, das den interessierten Bürger*innen sofort anzeigt, wie viele Projekte beispielsweise umgesetzt wurden, sich in Umsetzung befinden oder noch nicht begonnen wurden. Herr von Bracht sagt zu, diese und weitere Überlegungen in den Weiterentwicklungsprozess einzubeziehen.</p> <p>Herrn Koch und Herrn Becker äußern Bedenken, dass ein sachgerechtes Controlling der vielfältigen, vom Rat bereits beschlossenen Maßnahmen und Projekte über das Instrument gewährleistet werden könne, da es ja schon ein erhebliches Umsetzungsdefizit gebe. Herr von Bracht betont, dass das Controlling-Instrument dazu diene, den Stand der Umsetzung und die im Sinne des Klimaschutzes erforderlichen Anpassungen und Änderungen von Maßnahmen und Projekten darzustellen. Die Steuerung obliege weiterhin den dafür zuständigen Gremien und somit kann auch der Klimabeirat auf der Grundlage des Controlling-Instruments Empfehlungen zur Beschleunigung oder Änderung von Klimaschutzmaßnahmen geben.</p> <p>Frau Lögering weist darauf hin, dass nicht alle Fachbereiche in der Lage sind, sachgerecht die Klimarelevanz für Projekte und Maßnahmen darzulegen. Insoweit könnte das Controlling-Instrument eine gute Hilfestellung bieten, ob und in welcher Höhe zum Beispiel Treibhausgas-Emissionen entstehen und die Kommunalpolitik bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Die Bitte von Frau Dobers, mit dem methodischen Team von ClimateView in Kontakt zu treten, will Herr von Bracht gerne aufgreifen. Auch sollen entsprechend der Anregung von Herrn Silberg aktuelle Daten verwandt werden, wobei dies allerdings auch von der Qualität der zur Verfügung stehenden Daten abhängt.</p>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		<p>Herr Raphael bedankt sich bei Herrn von Bracht für den Vortrag und die Beantwortung der Fragen. Er hofft, dass das Tool bis zur nächsten Sitzung des Klimabeirates am 28.11.2022 bereits online ist. Für die weitere Bearbeitung wünscht der Klimabeirat Herrn von Bracht viel Erfolg.</p>	
<b>03</b>	<b>I</b>	<p><b>Vorstellung und Beratung der „Quick Wins“ und „Big Points“ aus den Projektgruppen</b></p> <p>Herr Raphael begrüßt Herrn Ludger Wilde herzlich zur Sitzung des Klimabeirates. Weiterhin verweist Herr Raphael noch einmal auf die zur Sitzung versandten Unterlagen der „Quick Wins“ und „Big Points“ und erklärt, dass die unter Tagesordnungspunkt 4 zu priorisierenden Themen als Empfehlung an den Rat der Stadt herangetragen werden sollen. Im Hinblick auf eine Frage von Frau Budde verweist Herr Raphael darauf, dass die Empfehlungen des Klimabeirates weitestgehend auf Beschlüsse des Rates Bezug nehmen und daher die Umsetzung der Beschlüsse unterstützen bzw. beschleunigen sollen. Zudem ist es dem Klimabeirat auch möglich, neue Projekte und Maßnahmen anzuregen oder Vorhaben kritisch zu begleiten. Als Umsetzungsziel für die „Quick Wins“ schlägt Herr Raphael den 30.06.2023 vor, was übereinstimmend begrüßt wird.</p> <p>Herr Kreimer stellt die Ergebnisse der Projektgruppe „Übergreifende Maßnahmen vor“. Herr Kreimer merkt an, dass die Ergebnisse seiner Projektgruppe vorrangig dazu dienen, eine Basis zur Etablierung anderer Punkte zu schaffen und etwaige Kommunikationsprobleme zu beheben.</p> <p>Frau Ramsauer stellt die Ergebnisse der Projektgruppe „Landwirtschaft &amp; Ernährung“ dar. Frau Ramsauer erklärt, dass nicht-energetische Emissionen besonders problematisch für die Erreichung der Klimaziele sind und es hierbei ein großes Handlungspotenzial gibt.</p> <p>Herr Große-Wilde berichtet über die Ergebnisse der Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen &amp; Stadtentwicklung“ sowie Herr Hoicke über die der Projektgruppe „Erneuerbare Energien &amp; Energieeffizienz“.</p> <p>Frau Dobers und Frau Arnela Sacic berichten über die Ergebnisse der Projektgruppe „Mobilität“. Es wird erklärt, dass die Projektgruppe bereits einen Folgetermin vereinbart hat, um über weitere Punkte zu sprechen. Frau Dobers betont, dass die Attraktivität des nicht-motorisierten Individualverkehrs erhöht werden muss, dabei aber die zum Teil komplexe Situation des Güterverkehrs nicht ausgelassen werden darf. Herr Koch merkt an, dass eine Ausweitung der Einführung von Tempo 30-Zonen bis hin zur Regelgeschwindigkeit auf innerstädtischen Straßen seitens der Projektgruppe als „Big Point“ aufgenommen werden sollte, was auf Zustimmung stößt.</p> <p>Herr Raphael berichtet über die Ergebnisse der Projektgruppe „Klimafolgenanpassung“</p>	
<b>04</b>	<b>B</b>	<p><b>Verständigung auf erste Empfehlungen an den Rat und die Verwaltung der Stadt Dortmund</b></p> <p>Herr Raphael weist die Mitglieder auf die Stimmzettel für die ersten Empfehlungen des Rates hin. Jedes stimmberechtigte Mitglied verfügt über einen Stimmzettel mit 6 grünen („Quick Wins“) sowie 6 roten („Big Points“) Punkten. Diese können, während einer 10-minütigen Pause den jeweiligen „Quick Wins“ und „Big Points“ zugeordnet werden.</p> <p>Im Rahmen der Auswertung der Stimmabgabe werden die TOP 5 und 6 vorgezogen. Die Auswertung und Bekanntgabe erfolgen danach.</p>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		Abstimmungsergebnisse:	
		<b>„Quick Wins“</b>	
		Abgegebene Stimmen: 100 Nicht abgegebene Stimmen: 14	
		<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>(1) Besetzung der Stelle für den Klimaschutzfonds → 6 Stimmen</b></li><li>- (2) Daten zur Luftqualität &amp; vorhandenen Luftschadstoffen aufbereiten &amp; veröffentlichen → 2 Stimmen</li><li>- (3) CO<sub>2</sub>-Rechner auf Internetseite integrieren inkl. Handlungsempfehlungen zur Reduzierung des persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes → 2 Stimmen</li><li>- (4) Enge Vernetzung der Stabsstellen für übergreifenden Klimaschutz mit dem Klimabeirat → 3 Stimmen</li><li>- <b>(5) Nachhaltige Bewirtschaftung von Pachtflächen der Stadt einführen → 7 Stimmen</b></li><li>- (6) Klimafreundliche Ernährung durch garantierte Abnahme der nachhaltig produzierten Lebensmittel durch die Stadt stärken → 5 Stimmen</li><li>- <b>(7) Etablierung eines Kompetenzzentrums „Energie“ als Beratungsangebot für Bürger*innen (hier: dlze Dienstleistungszentrum Energieeffizienz und Klimaschutz) / Priorisierung der Personalaufstockung → 8 Stimmen</b></li><li>- <b>(8) Öffentliches Bekenntnis der Stadt Dortmund als Handwerks-Standort für „Erneuerbare Energien“ → 6 Stimmen</b></li><li>- (9) Städtische Standards für nachhaltige Gebäude / klimaneutrale Baustandards sind dem Klimabeirat vorzustellen (vor Abstimmung im Rat der Stadt), basierend auf den obigen Standards soll eine Ableitung für den privaten Sektor erstellt werden → 4 Stimmen</li><li>- (10) Änderung bzw. Anpassung der Wirtschaftlichkeitsberechnung von Klimaschutzmaßnahmen (Preis für CO<sub>2</sub>-Äquivalente von ca. 35 €/t auf ca. 200 €/t) → 0 Stimmen</li><li>- <b>(11) Vollflächige Belegung der Dächer städtischer Immobilien mit Photovoltaik und / oder Verpachtung der Dachflächen städtischer Immobilien zur Erzeugung regenerativer Energien (ebenfalls in der PG „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ genannt) → 10 Stimmen</b></li><li>- (12) Erarbeitung der Begrifflichkeit „Klimaneutralität“, da diese auch auf Bundes- &amp; Landesebene fehlt. Zu bedenken ist, dass der Import von grünem Strom eine relevante Rolle spielen wird → 1 Stimme</li><li>- (13) Simultaner Ausbau verschiedener Maßnahmen zur Energiegewinnung (Beispiel: Ausbau von Freiflächen-PV und simultan Dach-PV) → 0 Stimmen</li><li>- (14) Etablierung einer mobilen Sprechstunde (z. B. durch ein Energieberatungsmobil) des dlze im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der sozialen Nachhaltigkeit → 5 Stimmen</li><li>- (15) Forcierung der Freiflächen-PV (Beispiel: Nordrand des Dortmunder Flughafens) und der Agri-Photovoltaik → 1 Stimme</li><li>- (16) Solarpflicht und Nahwärme-Lösungen für Neubaugebiete u. a. zur Entlastung des Stromnetzes → 1 Stimme</li></ul>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		- (17) Stärkerer Fokus bei Ausschreibungen im Bereich Bauen / Architektur auf Nachhaltigkeit und den Einsatz regenerativer Energien inkl. einer Prüfung ökonomischer und ökologischer Bedarfe der Bürger*innen → <b>0 Stimmen</b>	
		- (18) Prioritäre Einbindung der lokalen Akteure (Beispiel: DEW21) in die kommunale Wärmeplanung bzw. den zukünftigen Energienutzungsplan (ENP) unter Zuhilfenahme einer unabhängigen wissenschaftlichen Begleitung → <b>1 Stimme</b>	
		- (19) Einführung einer Ringbuslinie 400 mit Erstellung eines Vorrangkonzeptes für den ÖPNV (z.B. Mallinckrodtstraße, Funkenburg, Voßkuhle) und einer Direktbuslinie zwischen Kreuzviertel und TU Dortmund, inkl. Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel für den Betrieb → <b>3 Stimmen</b>	
		- (20) Ausbau dynamischer Fahrgastinformationen an Bushaltestellen bzw. Knotenpunkten → <b>2 Stimmen</b>	
		- (21) Flächendeckende Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr → <b>4 Stimmen</b>	
		- <b>(22) Pop-up Fahrradwege auf z.B. Wall, Treibstraße, Grüne Straße, Heiligegartenstraße → 10 Stimmen</b>	
		- (23) Markierung der Ost-/West & Nord/Süd-Querung der Innenstadtzone → <b>1 Stimme</b>	
		- <b>(24) Weiterführung des Multi-User Mikro-Depots → 6 Stimmen</b>	
		- (25) Verbesserung der Vernetzung von verwaltungsinternen Arbeitsgruppen / Gremien im Handlungsfeld Klimafolgenanpassung zzgl. Verbesserung der fachübergreifenden Kooperation bei der Klimafolgenanpassung unter Einbindung kommunaler Unternehmen → <b>1 Stimme</b>	
		- (26) Informationskampagne „Klimaangepasste Pflanzen und Gärten“ i. V. m. mit dem Verbot von Schottergärten und der „Bewässerung öffentlichen Kleingrüns“ / „Baumpatenschaften“ → <b>4 Stimmen</b>	
		- <b>(27) Aufstellung von mobilem Grün auf hochverdichteten Flächen massiv fördern als Teil des Durchgrünungskonzeptes der Innenstadt → 7 Stimmen</b>	
		<b>„Big Points“</b>	
		Abgegebene Stimmen: 100	
		Nicht abgegebene Stimmen: 14	
		- <b>(1) Erstellung eines Konzeptes jedes Dezernats und Fachbereiches zur Erreichung des Klimaneutralitätszieles 2035 (realistische Meilensteine, Klimafolgenanpassung integrieren, Konzepte an Controlling-Stellen; ebenfalls in der PG „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ genannt) → 13 Stimmen</b>	
		- (2) Konstellationsanalyse durchführen, um Engpässe und Reibungspunkte bei der Projektplanung zwischen verschiedenen Fachbereichen zu definieren → <b>2 Stimmen</b>	
		- <b>(3) Erarbeitung von Konzepten und Modellen für einen Bürger*innenfonds und Bürger*innengenossenschaften zur Förderung des Ausbaus regenerativer Energien (Beispiele: Windkraftanlagen Airwin sowie EIIWiRas I – III, Mieterstrommodelle) → 9 Stimmen</b>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>(4) Langfristige Pachtverträge der städtischen Landwirtschaftsflächen für nachhaltige Landwirtschaft (z. B. Ökolandbau, smart farming etc.) in Verbindung mit dem Projekt „2000 qm Acker“ und einem „Musterhof für nachhaltige Landwirtschaft“ als Kontaktfläche zwischen Landwirt*innen &amp; kommunalen Großabnehmer*innen → 8 Stimmen</b></li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (5) Erhöhung und Festschreibung des Anteils ökologisch produzierter Lebensmittel in Kitas, Schulen, Kantinen etc. Weiterhin soll das Angebot an vegetarischen und veganen Gerichten erhöht und die Lebensmittelverschwendung reduziert werden. → 6 Stimmen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (6) Erfassung des IST-Zustandes der städtischen Immobilien (Sanierungsstand, Energiebedarf, Möglichkeiten zur Klimaanpassung etc.) und anschließende Erarbeitung eines Konzeptes zur Erreichung des SOLL-Zustandes hinsichtlich der Klimaschutzziele und der Klimafolgenanpassung → 6 Stimmen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (7) Schaffung einer zentralen Kommunikationsplattform für Bürger*innen, Unternehmen und die Stadtverwaltung bzgl. des IST-/SOLL-Zustandes (Vgl. Big Point Nr. 6) und der damit einhergehenden Maßnahmen → 1 Stimme</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>(8) Etablierung eines Anreizsystems zur vollflächigen Nutzung von PV-Anlagen auf Dachflächen für Bürger*innen → 9 Stimmen</b></li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (9) Erarbeitung eines individuellen Sanierungsfachplans (iSFP) für private Immobilien → 1 Stimme</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (10) Dortmund als Handwerks-Standort „Erneuerbare Energie“ festigen inkl. Standortbestimmung (bspw. Energiecampus Huckarde) → 4 Stimmen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>(11) Schaffung eines langfristig angelegten Klimaschutzfonds bzw. Energiefonds zur Umwandlung von privatem und wirtschaftlichem Kapital in erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen. Investitionen dieses Fonds im Bereich der erneuerbaren Energien können auch außerstädtisch erfolgen. → 11 Stimmen</b></li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (12) Reallabor eines energieeffizienten &amp; klimafreundlichen Mehrfamilienhauses i. V. m. neusten und / oder experimentellen Technologien und der Berücksichtigung der sozialen Nachhaltigkeit (Energiecampus 2035 als Standort denkbar) → 3 Stimmen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (13) Umsetzung und Priorisierung des Durchgrünungskonzeptes der Innenstadt i. V. m. der Begrünung von Straßenzügen, Entsiegelung von Plätzen und Flächen sowie der Schaffung von Frischluftschneisen/-entstehungsgebieten → 1 Stimme</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (14) Erarbeitung eines Biodiversitätskonzeptes unter Einbeziehung der Sicherung von Freiflächen sowie Acker- und Fahrbahnrandstreifen und Umbau Wald- und Forstflächen mit klimaangepassten Pflanzen einschl. Biotopverbundplan → 3 Stimmen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (15) Etablierung Schwammstadtkonzept &amp; langfristige Wasserversorgungsstrategie zzgl. Erweiterung &amp; Ausbau von innerstädtischen Wasserflächen → 6 Stimmen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- (16) Erstellung und Umsetzung des Hitzeaktionsplans sowie Besetzung der notwendigen Stelle Umweltmediziner*in beim Gesundheitsamt Dortmund → 6 Stimmen</li> </ul>	

Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		<p>- <b>(N.B.) Tempo 30 flächendeckend als Regel / Standard mit Rücksicht und Beachtung des ÖPNV u.a. Erfordernisse → 11 Stimmen</b></p> <p>-</p> <p>Die „Quick Wins“ mit den Nummern 1, 5, 7, 8, 11, 22, 24 und 27 werden in die Empfehlung an den Rat aufgenommen.</p> <p>Die „Big Points“ mit den Nummern 1, 3, 4, 8, 11 sowie der neu aufgenommene Punkt „Tempo 30“ werden dem Rat ebenfalls zur vorrangigen Behandlung empfohlen. Im Rahmen der Empfehlung an den Rat sollen die „Big Points“ Nr. 3 sowie Nr. 11 zusammengeführt werden.</p> <p>In der anschließenden Diskussion, an der sich Frau Dobers, Frau Lögering, Herr Jääskeläinen, Herr Kreimer, Herr Raphael und Herr Wilde beteiligen, wird unterschiedlich beurteilt, ob eine detaillierte Erläuterung der Empfehlungen vor dem Hintergrund der ausführlichen Darstellungen in den Masterplänen bzw. im Handlungsprogramm sinnvoll sind. Übereinstimmend besteht die Auffassung, dass der Klimabeirat die Befassung des AKUSW und des Rates mit den Empfehlungen des Klimabeirates in der nächsten Sitzung bewerten und daraus Schlussfolgerungen ziehen sollte. Herr Raphael und Herr Wilde teilen nicht die Sorge, dass die Empfehlungen keine Beachtung finden, da der Klimabeirat vom Rat der Stadt gewünscht ist.</p> <p>Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für die Projektgruppenarbeit und die Festlegung auf die Empfehlungen. Er sichert zu, dass die nicht favorisierten „Quick Wins“ und „Big Points“ nicht verfallen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeitet werden.</p>	
05	B	<p><b>Verständigung auf die Arbeitsweise des Klimabeirates</b></p> <p>Herr Raphael verweist bei der Arbeitsweise auf die Übersendung der Unterlagen durch die Geschäftsführung.</p> <p>Die Anregung von Herrn Jääskeläinen, nicht nur den AKUSW und den Rat als Adressaten zu definieren, sondern allgemein die zuständigen Gremien, wird begrüßt und soll in die Arbeitsweise aufgenommen werden.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Silberg weist Herr Wilde darauf hin, dass die Sitzung des Klimabeirates protokolliert wird und diese Protokolle mit den Empfehlungen des Klimabeirates fristgerecht an den jeweiligen Ausschuss verschickt werden. Herr Wilde erläutert weiterhin, wie prinzipiell mit Empfehlungen umgegangen wird. Eine Fraktion des Rates kann eine Empfehlung zu einem Antrag erheben, dieser kann beschlossen werden und daraus folgt ein Auftrag zur Umsetzung an die Verwaltung. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass einzelne Punkte einer Empfehlung durch eine Fraktion in den Ausschuss eingebracht werden. Sollten einzelne Punkte beschlossen werden, ergeht auch daraus ein Auftrag zur Umsetzung an die Verwaltung.</p> <p>Herr Jääskeläinen weist ergänzend darauf hin, dass der AKUSW sowie die anderen Ausschüsse öffentlich sind und so eine Transparenz beim Umgang mit Empfehlungen besteht.</p>	



Top	Art	Inhalt / Ergebnis	Zuständig/ Termin
		<p>Auf Nachfrage erklärt Herr Sadlowski, dass eine Übersicht über die Termine des Rates und des AKUSW nach seinem Urlaub (19.09. – 03.10.22) dem Klimabeirat zugeht.</p> <p>Herr Raphael betont noch einmal, dass die Projektgruppen gerne weiter arbeiten und ihre Beratungsergebnisse in die Sitzungen des Klimabeirates einbringen können. Die Arbeitsweise des Klimabeirates wird ohne Gegenstimmen beschlossen.</p>	
06	B	<p><b>Verständigung auf das Rollenverständnis des Klimabeirates</b> Herr Raphael verweist bei dem Rollenverständnis auf die Übersendung der Unterlagen durch die Geschäftsführung.</p> <p>Das Rollenverständnis des Klimabeirates wird ohne Gegenstimmen beschlossen.</p>	
07	I,B	<p><b>Verschiedenes</b> Der Vorschlag von Herrn Raphael, als Schwerpunkt für die Sitzung am 28.11.2022 die Thematik „Klimaneutrale Baustandards für kommunale Gebäude“, wird einmütig begrüßt. Wie besprochen, soll über die Beratung der Empfehlungen durch den AKUSW und den Rat der Stadt Dortmund berichtet werden.</p> <p>Der Vorstand sowie die Geschäftsführung werden zur nächsten Sitzung eine Gruppierung der übrigen „Quick Wins“ und „Big Points“ erarbeiten und diese kurz vorstellen.</p> <p>Herr Hans-Georg Schwinn regt an, aktuelle Themen nicht außen vor zu lassen. Weiterhin erfragt Herr Schwinn, ob der Redaktionsschluss des Klimabeirates im Vorfeld mitgeteilt werden kann.</p> <p>Auf Nachfrage weist Herr Sadlowski darauf hin, dass Anregungen und Vorschläge für Tagesordnungspunkte rechtzeitig vor den Sitzungen, mindestens drei Wochen vorher, der Geschäftsstelle entsprechend der Geschäftsordnung übermittelt werden sollten.</p> <p>Die Anregung von Frau Budde, dass große Baumaßnahmen gemäß des Handlungsprogramms Klima-Luft noch einmal geprüft werden sollten (NB1), greift Frau Voß insofern auf, dass dies in einer neuen Projektgruppe erörtert werden könnte. Entsprechend der Beratungen zu Tagesordnungspunkt 1 und zu der entsprechenden Anregung des Klimabündnisses wird dies allerdings unterschiedlich bewertet. Herr Raphael schlägt vor, die Anregung in der nächsten Sitzung bei der Beratung der Baustandards erneut zur Diskussion zu stellen.</p> <p>Dem Vorschlag von Herrn Raphael, zu Beginn des neuen Jahres die Art und Weise der Öffentlichkeitsarbeit des Klimabeirates zu erörtern, wird ebenso zugestimmt, wie der Anregung für die erste Sitzung im Jahr 2023 das Thema Flächennutzung vorzusehen.</p> <p>Herr Kreimer regt angesichts der Energiekrise und der bestehenden Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für Klimaschutz und Energieeinsparungen an, die Vermittlung dieser Themen voranzutreiben und bittet darum, dies auch in der Tagesordnung für die nächste Sitzung aufzunehmen.</p> <p>Der Vorstand und die Geschäftsführung des Klimabeirates bedanken sich für die intensiven und konstruktiven Diskussionen und wünschen allen Mitgliedern und Gästen des Klimabeirates einen guten Heimweg.</p>	